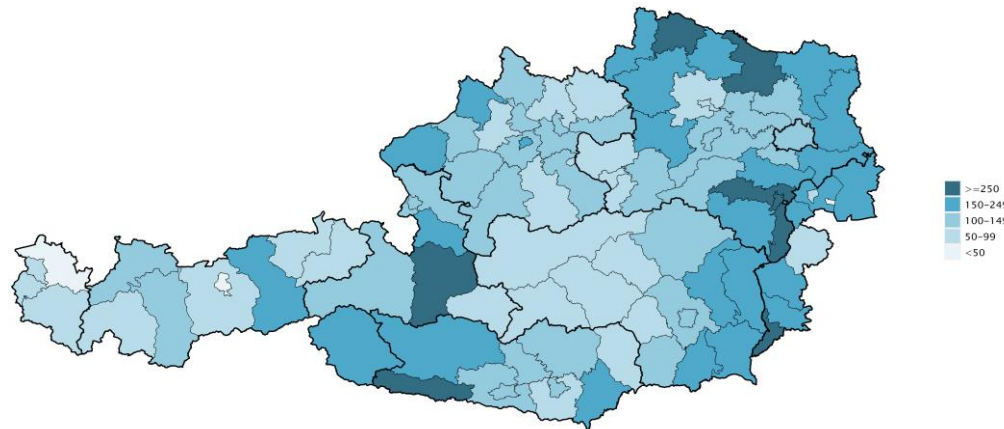


	Rohe 7 Tages-Inzidenz KW 7	Rohe 7 Tages-Inzidenz 23.2., 24 h	Verbreitungsrisiko					Systemrisiko (S-Risiko)		Qualitative Indikatoren					Risikoeinstufung unter Berücksichtigung des Verbreitungs- und Systemrisikos sowie der qualitativen Indikatoren		
			Faktoren für die Adjustierung			Risikoadjustierung NEU				Testungen	R_eff		Variants of concern			Verweildauer in Risikostufe	
			Trend	abgeklärte Fälle	Asymptomatische	Effektgröße	risikoadj. 7 TI	Ist-Belag ICU 24.2.	Prognose ICU (max. Auslastung 14-Tage)	je 100.000 EW Mittwoch KW 8	absolut 22.2.	Differenz seit 15.2.	Prävalenz Verdachtsfälle in % per 24.2	Trend Prävalenz Verdachtsfälle			
<b>Burgenland</b>	140,9	166,8	31%	↗	61%	34%	+14%	160,6	17,3%	30,7%	22 878	1,20	0,18	75	steigend	> 3 WO	sehr hohes Risiko
<b>Kärnten</b>	144,7	150,0	9%	→	54%	29%	+14%	165,6	5,8%	5,9%	10 881	1,03	0,01	54	steigend	> 3 WO	sehr hohes Risiko
<b>Niederösterreich</b>	160,5	170,5	25%	↗	52%	36%	+15%	185,0	20,2%	27,7%	20 028	1,16	0,11	61	steigend	> 3 WO	sehr hohes Risiko
<b>Oberösterreich</b>	115,2	120,0	20%	↗	61%	21%	+20%	138,8	5,6%	7,4%	14 303	1,09	0,07	61	steigend	> 3 WO	sehr hohes Risiko
<b>Salzburg</b>	142,9	147,6	8%	→	57%	26%	+16%	166,1	5,1%	5,1%	14 680	1,00	0,18	75	steigend	> 3 WO	sehr hohes Risiko
<b>Steiermark</b>	151,2	143,4	11%	↗	50%	16%	+33%	201,4	12,2%	14,6%	14 918	1,07	0,04	44	steigend	> 3 WO	sehr hohes Risiko
<b>Tirol</b>	83,9	89,1	1%	→	64%	29%	+4%	87,1	9,5%	10,1%	22 878	1,03	0,16	41	sinkend	> 3 WO	sehr hohes Risiko
<b>Vorarlberg</b>	56,7	61,4	-20%	↘	63%	17%	+2%	57,8	21,2%	21,2%	20 825	0,84	0,04	26	steigend	> 3 WO	hohes Risiko
<b>Wien</b>	139,3	145,0	26%	↗	72%	52%	-1%	138,2	15,7%	25,6%	16 754	1,14	0,08	58	steigend	> 3 WO	sehr hohes Risiko
<b>Österreich</b>	133,2	138,1	17%	↗	59%	32%	+12%	148,9	12,6%	17,0%	17 111	1,09	0,09	57	steigend	> 3 WO	sehr hohes Risiko

7-Tages-Fallzahl je 100.000 EW  
17. - 23.2.



Quelle: AGES/EMS (Datenstand 24.2.)

Bundesland	Verbale Zusammenfassung der Begründung
<b>Burgenland</b>	<p>Für das Burgenland besteht auf Grund der rohen 7-Tages-Inzidenz von 166,8 / 100.000 Einwohner ein sehr hohes Verbreitungsrisiko von SARS-CoV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Bewertung des Verbreitungsrisikos eine risikosteigernde Effektgröße von +14% feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 30,7% Auslastung der ICU Kapazitäten mit hohem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen, welche mit 22.878 pro 100.000 Einwohner deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegen sowie der Anstieg des R_eff um 0,18 Punkte auf 1,20 und ein etabliertes Surveillance System hinsichtlich der Verbreitung der mutierten Virusvarianten in die Bewertung mit einbezogen. Der beobachtete Anteil der neuen Varianten an der 7-Tages-Inzidenz liegt bei 75%. Vor diesem Hintergrund kommt die Corona Kommission zum Schluss das Risiko für das Burgenland weiterhin mit "sehr hohem Risiko" einzustufen.</p>
<b>Kärnten</b>	<p>Für Kärnten besteht auf Grund der rohen 7-Tages-Inzidenz von 150 / 100.000 Einwohner ein sehr hohes Verbreitungsrisiko von SARS-CoV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Bewertung des Verbreitungsrisikos eine risikosteigernde Effektgröße von +14% feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 5,9% Auslastung der ICU Kapazitäten mit geringem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen, welche mit 10.881 pro 100.000 Einwohner unter dem Bundesdurchschnitt liegen sowie der Anstieg des R_eff um 0,01 Punkte auf 1,03 in die Bewertung mit einbezogen. Ein Surveillance System hinsichtlich der Verbreitung der mutierten Virusvarianten ist etabliert. Der beobachtete Anteil der neuen Varianten an der 7-Tages-Inzidenz liegt bei 54%. Daher kommt die Corona Kommission zum Schluss das Risiko für Kärnten weiterhin mit "sehr hohem Risiko" einzustufen.</p>
<b>Niederösterreich</b>	<p>Für Niederösterreich besteht auf Grund der rohen 7-Tages-Inzidenz von 170,5 / 100.000 Einwohner ein sehr hohes Verbreitungsrisiko von SARS-CoV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Gesamtbewertung eine risikosteigernde Effektgröße von +15% feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 27,7% Auslastung der ICU Kapazitäten mit hohem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen, welche mit 20.028 pro 100.000 Einwohner über dem Bundesdurchschnitt liegen sowie der Anstieg des R_eff um 0,11 Punkte auf 1,16 in die Bewertung mit einbezogen. Ein Surveillance System hinsichtlich der Verbreitung der mutierten Virusvarianten ist etabliert, der beobachtete Anteil der neuen Varianten an der 7-Tages-Inzidenz liegt bei 61%. Daher kommt die Corona Kommission zum Schluss das Risiko für Niederösterreich weiterhin mit "sehr hohem Risiko" einzustufen.</p>
<b>Oberösterreich</b>	<p>Für Oberösterreich besteht auf Grund der rohen 7-Tages-Inzidenz von 120,0 / 100.000 Einwohner ein sehr hohes Verbreitungsrisiko von SARS-CoV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Bewertung des Verbreitungsrisikos eine risikosteigernde Effektgröße von +20% feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 7,4% Auslastung der ICU Kapazitäten mit geringem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen, welche mit 14.303 pro 100.000 Einwohner unter dem Bundesdurchschnitt liegen sowie der Anstieg des R_eff um 0,07 Punkte auf 1,09 in die Bewertung mit einbezogen. Ein Surveillance System hinsichtlich der Verbreitung der mutierten Virusvarianten ist etabliert. Der beobachtete Anteil der neuen Varianten an der 7-Tages-Inzidenz liegt bei 61%. Daher kommt die Corona Kommission zum Schluss, das Bundesland Oberösterreich mit "sehr hohem Risiko" zu bewerten.</p>
<b>Salzburg</b>	<p>Für Salzburg besteht auf Grund der rohen 7-Tages-Inzidenz von 147,6 / 100.000 Einwohner ein sehr hohes Verbreitungsrisiko von SARS-CoV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Bewertung des Verbreitungsrisikos eine risikosteigernde Effektgröße von +16% feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 5,1 % Auslastung der ICU Kapazitäten mit geringem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen, welche mit 14.680 unter dem Bundesdurchschnitt liegen sowie der Anstieg des R_eff um 0,18 Punkte auf 1 in die Bewertung mit einbezogen. Ein Surveillance System hinsichtlich der Verbreitung der mutierten Virusvarianten ist etabliert, der beobachtete Anteil der neuen Varianten an der 7-Tages-Inzidenz liegt bei 75%. Daher kommt die Corona Kommission zum Schluss das Risiko für Salzburg weiterhin mit "sehr hohem Risiko" einzustufen.</p>
<b>Steiermark</b>	<p>Für die Steiermark besteht auf Grund der rohen 7 Tagesinzidenz von 143,4 / 100.000 Einwohner ein sehr hohes Verbreitungsrisiko von SARS-CoV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Bewertung des Verbreitungsrisikos eine risikosteigernde Effektgröße von +33% feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 14,6% Auslastung der ICU Kapazitäten mit mittlerem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen, welche mit 14.918 pro 100.000 Einwohner am Bundesdurchschnitt liegen sowie der Anstieg des R_eff um 0,04 Punkte auf 1,07 in die Bewertung mit einbezogen. Ein Surveillance System hinsichtlich der Verbreitung der mutierten Virusvarianten ist etabliert, der beobachtete Anteil der neuen Varianten an der 7-Tages-Inzidenz liegt bei 44%. Daher kommt die Corona Kommission zum Schluss das Risiko für die Steiermark weiterhin mit "sehr hohem Risiko" einzustufen.</p>

<p><b>Tirol</b></p>	<p>Für Tirol besteht auf Grund der rohen 7-Tages-Inzidenz von 89,1 / 100.000 Einwohner ein hohes Verbreitungsrisiko von SARS-CoV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Bewertung des Verbreitungsrisikos eine risikosteigernde Effektgröße von +4% feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 10,1% Auslastung der ICU Kapazitäten mit mittlerem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen, welche mit 22.878 pro 100.000 Einwohner deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegen sowie der Anstieg des R<sub>eff</sub> um 0,16 Punkte auf 1,03 mit einbezogen. Ein Surveillance System hinsichtlich der Verbreitung der mutierten Virusvarianten ist etabliert, der beobachtete Anteil der neuen Varianten an der 7-Tages-Inzidenz liegt bei 41%.</p> <p>Zudem hat sich die Corona Kommission erneut zur Verbreitung der Virusvariante B.1.351 beraten. Auf Basis der bisher vorliegenden Surveillance-Daten muss davon ausgegangen werden, dass nach wie vor Tirol am stärksten von dieser Variante betroffen ist. Gemäß aktuellem Wissensstand wird diese Virusvariante schlechter durch die derzeitigen Impfungen oder bisherigen Haupt-Typ assoziierten Antikörper neutralisiert, es konnten bereits Reinfektionen durch diese Variante nachgewiesen werden. Bislang konnten die von Tirol gesetzten Maßnahmen (wie Testen der K1- &amp; K2-Personen mit PCR-Verfahren; Kontaktpersonenerhebung bis zu 96 Stunden zurück, intensiviertes Testangebot mit Bereitstellung von PCR-Tests an die gesamte Bevölkerung etc.) die Variantenverbreitung unter Kontrolle halten und möglicherweise auch dem Anstieg der R<sub>eff</sub> entgegen wirken.</p> <p>Vor diesem Hintergrund kommt die Corona Kommission zum Schluss, das Bundesland Tirol mit "sehr hohem Risiko" zu bewerten.</p>
<p><b>Vorarlberg</b></p>	<p>Für Vorarlberg besteht auf Grund der rohen 7-Tages-Inzidenz von 61,4 / 100.000 Einwohner ein hohes Verbreitungsrisiko von SARS-CoV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Bewertung des Verbreitungsrisikos eine risikosteigernde Effektgröße von +2% feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 21,2% Auslastung der ICU Kapazitäten mit mittlerem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen, welche mit 20.825 pro 100.000 Einwohner deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegen sowie der Rückgang des R<sub>eff</sub> um -0,04 Punkte auf 0,84 in die Bewertung mit einbezogen. Ein Surveillance System hinsichtlich der Verbreitung der mutierten Virusvarianten ist etabliert, der beobachtete Anteil der neuen Varianten an der 7-Tages-Inzidenz liegt bei 26%.</p> <p>Das Kriterium der Rückstufung frühestens nach doppelter maximaler Inkubationszeit von 10 Tagen (i.e. 20 Tage) ist erfüllt, daher kommt die Corona Kommission zum Schluss, das Risiko für Vorarlberg mit " hohem Risiko" einzustufen.</p>
<p><b>Wien</b></p>	<p>Für Wien besteht auf Grund der rohen 7-Tages-Inzidenz von 145 / 100.000 Einwohner ein sehr hohes Verbreitungsrisiko von SARS-CoV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Bewertung des Verbreitungsrisikos eine risikoverringende Effektgröße von -1% feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 25,6% Auslastung der ICU Kapazitäten mit mittlerem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen, welche mit 16.754 pro 100.000 Einwohner leicht unter dem Bundesdurchschnitt liegen sowie der Anstieg des R<sub>eff</sub> um 0,08 Punkte auf 1,14 und ein etabliertes Surveillance System hinsichtlich der Verbreitung der mutierten Virusvarianten in die Bewertung mit einbezogen. Der beobachtete Anteil der neuen Varianten an der 7-Tages-Inzidenz liegt bei 58%.</p> <p>Daher kommt die Corona Kommission zum Schluss, das Bundesland Wien mit "sehr hohem Risiko" zu bewerten.</p>
<p><b>Österreich</b></p>	<p>Für Österreich besteht auf Grund der rohen 7-Tages-Inzidenz von 138,1 / 100.000 Einwohner ein sehr hohes Verbreitungsrisiko von SARS-CoV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Bewertung des Verbreitungsrisikos eine risikosteigernde Effektgröße von +12% feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 17,0% Auslastung der ICU Kapazitäten mit mittlerem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen von 17.111 pro 100.000 Einwohnerinnen/Einwohner sowie der Anstieg des R<sub>eff</sub> um 0,09 Punkte auf 1,09 in die Bewertung mit einbezogen.</p> <p>In der Mehrheit der Bundesländer ist anhand einer Analyse der Verdachtsfälle davon auszugehen, dass Infektionen mit der Mutation N501Y (voraussichtlich vorwiegend der Variante B.1.1.7 zuzuordnen) das Infektionsgeschehen dominieren (57% österreichweit). Anhand der Ausbreitungsdynamik zwischen KW5 und KW7 lässt sich eine effektive Reproduktionszahl der Mutanten schätzen, die um durchschnittlich 27% höher (95% KI 25-29%) ist als die der vorangegangenen Variante. Unter den in KW5 bis KW7 geltenden Maßnahmen führte dies zu einer effektiven Reproduktionszahl von 1,22 der Mutante (95% KI 1,21-1,23) und 0,96 der vorangegangenen Variante (95% KI 0,948-0,965). Vor dem Hintergrund der gesetzten Lockerungsschritte ist von einer entsprechenden Erhöhung der effektiven Reproduktionszahl von sämtlichen Varianten auszugehen.</p> <p>Die Corona-Kommission kommt zu dem Schluss, dass das Infektionsgeschehen ausgehend von einem hohen Niveau in der Mehrheit der Bundesländer deutliche Anstiege zeigt, die sich gemäß Prognosen fortsetzen werden. Die Corona Kommission empfiehlt daher die notwendigen präventiven Maßnahmen zur Kontaktreduktion sowie regelmäßige, flächendeckende Testungen zu forcieren und derzeit von allenfalls geplanten Lockerungsschritte zu überdenken. Bei anhaltenden Steigerungen des Infektionsgeschehen entsprechend der Simulationsrechnungen empfiehlt die Kommission bereits gesetzte Lockerungsschritte zu überprüfen und ab einer bundesweiten 7-Tagesinzidenz von &gt;200/100.000 Einwohner diese auch gegebenenfalls zurückzunehmen. Die erneute Schließung von Bildungseinrichtungen sollte nur als Ultima Ratio in Betracht gezogen werden.</p> <p>Weiterhin ist darauf Rücksicht zu nehmen, dass die erforderliche Akzeptanz der Bevölkerung gewährleistet wird, um auch weiterhin die notwendigen Rückgänge des Fallgeschehens erreichen zu können.</p> <p>Daher kommt die Corona Kommission zum Schluss, ganz Österreich weiterhin mit "sehr hohem Risiko" einzustufen.</p>